

Wohlergehen und Gesundheit. Sich leibhaftig begegnen

Wonnemonat Mai

*Wie lieblich ist der Maien
aus lauter Gottesgüt,
des sich die Menschen freuen,
weil alles grünt und blüht.
Die Tier sieht man jetzt springen
mit Lust auf grüner Weid,
die Vöglein hört man singen,
die loben Gott mit Freud.*

Sich leibhaftig begegnen

Wie schön es ist, sich leibhaftig zu begegnen, kann man folgendem Abschiedsgruß eines biblischen Briefes entnehmen:

Ich hätte dir viel zu schreiben; aber ich will es nicht mit Tinte und Feder an dich schreiben. Ich hoffe aber, dich bald zu sehen; dann wollen wir mündlich miteinander reden. Friede sei mit dir! Es grüßen dich die Freundinnen und Freunde. Grüße Freundinnen und Freunde, jeden mit Namen.

Manches lässt sich medial nicht substituieren. Das weiß der Briefschreiber, und deshalb formuliert er deutlich seine Hoffnung, „dich bald zu sehen; dann wollen wir mündlich miteinander reden“.

Ankommen und sich einfühlen

Wir alle fahren an einen eindrücklichen Ort in schöner Natur, um uns hier „bald zu sehen“. Sobald wir da sind, ist die Wiedersehensfreude groß! Allererste Worte werden im kleinen Kreis bereits gewechselt. Erst jetzt sehen wir uns alle zusammen und sind gespannt aufeinander. Wenn jemand spricht, hören es alle, sehen es alle, spüren die Wirkung der Worte aufeinander und fühlen die Atmosphäre: im gemeinsamen Raum und am selben Ort, hier in dieser wunderbaren Natur- und Bergwelt.

Der dritte Johannesbrief

Wie anders, nämlich vergleichsweise nüchtern und kärglich sind digitale Nachrichten, Fotos, Videokonferenzen oder sogar ein handgeschriebener Brief von Mensch zu Mensch. Einen solchen schrieb der Verfasser des eingangs zitierten dritten Johannesbriefes. Sein kleiner Brief hat nur 218 Worte und damit eine für heutige Verhältnisse normale Länge. Er ist innerhalb des Neuen Testaments allerdings der kürzeste Brief und auch die kürzeste Schrift.

Erwartungen beim Ankommen

Mit welchen Erwartungen kommen wir heute zusammen? Selbstverständlich haben wir eine Tagesordnung, und wie es sich für pflichtbewusste Menschen im Ländle gebührt, arbeiten wir uns gewissenhaft daran entlang. Ganz gewiss werden wir am Ende mit zielführenden Ergebnissen belohnt werden. Der besondere Reiz eines Treffens in Präsenz liegt aber nicht in der Qualität noch so erfreulicher Ergebnisse, sondern in informellem Zusammensein, in den menschlichen Begegnungen, im persönlichen Austausch, in den Zwischentönen und in Gesprächen am Rande.

Wohlergehen und Gesundheit

Ich möchte uns den Monatsvers für Mai mit auf den Weg geben. Am Beginn des dritten Johannesbriefes lesen wir kurz und bündig:

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

Die griffige deutsche Übersetzung mit „Wohlergehen und Gesundheit“ bringt die Sache auf den Punkt.

Auf gutem Weg geführt werden

Sieht man ins Griechische, dann erfährt man dort weitere Nuancen. Statt des Substantivs „Wohlergehen“ heißt es nämlich bildreicher „dass du wohl geführt wirst“; sprich: Dass du gut unterwegs bist, dass Gott dich – so das Passivum divinum – einen guten Weg führt, und zwar im Alltag und auf der einen großen Fahrt durch das Leben.

Gottes Engel behüten und tragen dich

Einige Psalmen führen diese Zuversicht aus, so etwa Psalm 91:

¹⁰Es wird dir kein Übel begegnen,
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.
¹¹Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
¹²dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.

Gott selbst hat auf dich Acht

Ähnlich heißt es in Psalm 121:

³Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.
⁴Siehe, der Hüter Israels
schläft noch schlummert nicht.

Gott führt Leib und Seele auf gutem Weg

In dieser Tradition formuliert unser neutestamentlicher Briefschreiber: „Ich wünsche dir, dass du in jeder Hinsicht wohl geführt wirst und gesund bist“. Wenn Gott „wohl führt“, wenn er es „wohl macht“ (Psalm 37,5), kommt auch Gesundheit in den Blick: Gesundheit und Wohlergehen an Leib und Seele. Beides finden wir hier an diesem besonderen und schönen Ort. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns hier und heute – und unser Lebtage lang – begleitet und „wohl führt“, was immer auf uns zukommt.

Wohlergehen und Gesundheit

Nehmen Sie als persönlichen Wunsch – in meiner eigenen, wörtlichen Übersetzung – für heute mit: „Ich wünsche dir, dass du in jeder Hinsicht wohl geführt wirst und gesund bist, so wie deine Seele wohl geführt wird“, das heißt auf gutem Weg ist.

In der bekannteren Übersetzung: *Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.*

In diesem Sinn heiße ich Sie alle herzlich willkommen! Amen.

Die Bibel, Altes Testament: Psalm 37,5; 91,10–12; 121,3–4
Neues Testament: Dritter Johannesbrief 2 (Monatsvers Mai 2022); 13–15

Evangelisches Gesangbuch Nr. 501: Wie lieblich ist der Maien
Manfred Siebald: Gut, dass wir einander haben (Lied)

Pfarrer Prof. Dr. Bernhard Mutschler

Theologischer Vorstand der BruderhausDiakonie